

Enttabuisierung: Integratives Projekt von „pro homine“ zeigt Kunstwerke im Steyrer Dominikanerhaus

„Die Kunst der Seele“ als Verständnisbrücke

STEYR. Das ambitionierte Projekt „Die Kunst der Seele“ präsentiert Bilder und Texte von Menschen, die sich in psychischen Krisen befinden.

Der Steyrer Verein „pro homine“ stellt am Freitag, den 7. November, um 19 Uhr im Festsaal des Dominikanerhauses sein Integrationsprojekt vor und will damit eine Brücke des Verständnisses schlagen sowie einen Prozess des Dialoges in Gang bringen.

Klima der Toleranz und des einfühlsamen Respekts

„Die Veranstaltung soll zur Enttabuisierung von psychischen Krisen wie Depressionen, Suizid, Angst und Panikattacken beitragen und helfen, ein Klima der Toleranz und des einfühlsamen Respekts zu schaffen“, erklärt Mag. Ewald Kreuzer, der Obmann von „pro homine“.

Dazu werden zahlreiche sehenswerte Bilder und interessante Texte präsentiert sowie

ein besinnlich-musikalisches Rahmenprogramm geboten.

„Wir wollen betroffenen Frauen und Männern die Möglichkeit geben, über das Medium der Kunst ihre Gefühle der Angst, der Unsicherheit, der Depression auszudrücken und für andere transparent zu machen“, so Kreuzer.

Im Rahmen dieser Veranstaltung gibt es auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Depressionen“, an der Betroffene, Angehörige sowie Vertreter aus dem Gesundheits-, Sozial- und Kulturbereich teilnehmen.

Der Eintritt ist frei. Eine Auswahl der gezeigten Bilder und gelesenen Texte wird anschließend drei Wochen lang in der Schalterhalle der Bank Austria am Steyrer Stadtplatz zu sehen sein.

„pro homine“ bietet fachliche Beratung an

„pro homine“ heißt 'für den Menschen' und bietet professionelle Beratung und Beglei-



Der Obmann des Vereins „pro homine“, Mag. Ewald Kreuzer.

tung in allen Lebenslagen an“, erklärt Ewald Kreuzer.

Die Steyrer Mediendesignerin Adrienne Janousk entwarf ein eigenes Logo für den Verein.

„pro homine“ betreut in Steyr und Linz mehrere Selbsthilfegruppen für Menschen mit Depressionen und deren Angehörige, eine Selbsterfahrungsgruppe für Männer sowie eine Gesprächsgruppe für Ge-

schiedene bzw. in Trennung lebende Frauen und Männer.

Kultur, Bildung und Gesundheit

Die grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte des Vereines liegen in den Bereichen Kultur, Bildung und Gesundheitsförderung. Dafür stehen ausgebildete Lebens- und Sozialberater, Sexualberater, Physiotherapeuten, Finanzberater, Medienexperten sowie Fachleute aus anderen Bereichen zur Verfügung.

Für einen Jahresbeitrag von 15 Euro können alle Vereinsmitglieder eine Reihe von Serviceleistungen gratis oder kostengünstig in Anspruch nehmen.

„Damit kommen wir allen jenen entgegen, die sich vielleicht sonst keine professionelle Beratung leisten könnten“, erklärt Kreuzer. Der Verein zählt bereits mehr als 50 Mitglieder.

Nähere Infos unter 0 664 / 23 115 70 oder der E-Mail-Adresse pro-homine@gmx.at



Für den Menschen

STEYR. Der Verein „Pro homine“ bietet seit über zehn Jahren in Steyr und seit fünf Jahren in Linz Hilfe für Menschen mit Depressionen und deren Angehörige an.

Pro homine bedeutet „für den Menschen“. Im Mittelpunkt steht die ehrenamtliche Arbeit zur Unterstützung von Menschen mit Depressionen in Form einer begleitenden Gesprächsgruppe, an der die Angehörigen der Betroffenen teilnehmen können. Der Verein bietet auch gemeinsame Freizeitaktivitäten für Teilnehmer der Selbsthilfegruppe an.

Hilfe bei Depressionen

Die Steyrer Gesprächsgruppe trifft sich bis September jeden zweiten und vierten Montag des



Bei „Pro homine“ finden Menschen mit Depressionen eine Anlaufstelle.

Monats im Dominikanerhaus am Grünmarkt. Begleitet wird die Gruppe von Marika Hendriks-Schaffer, Ewald Kreuzer und Innozenz Strunz, einem kompetenten Team erfahrener Lebens- und Sozialberater. Als wissenschaftlicher Beirat fungiert Universitäts-

professor Michael Bach von der Abteilung für Psychiatrie des LKH Steyr. Am Mi., 10. Oktober, findet eine Veranstaltung zum Thema „Umgang mit Depressionen“ im Dominikanerhaus statt. „Pro homine“ plant auch in anderen Städten begleitende Ge-

sprächsgruppen anzubieten. Da aber dafür entsprechende Finanzmittel benötigt werden, hat der Verein ein umfassendes Konzept beim Gesundheitsressort der Landesregierung OÖ eingereicht. „Unser Verein könnte durch Aktivitäten in den wichtigsten oberösterreichischen Städten wesentlich zur Verbesserung der Situation zahlreicher Menschen mit Depressionen beitragen“, ist Kreuzer überzeugt. Depressionen zählen zu den am meisten verbreiteten Krankheiten in der westlichen Gesellschaft, alleine in Österreich sind bereits 80 000 Menschen betroffen.

Pro homine

Informationen unter
Tel.: 0664/2311570
E-Mail: pro-homine@gmx.at